



CONTEMPORANEA
Galerie für moderne Kunst



Trier, im Oktober 2016

„The eye that sees, the nose that sniffs“ – Saul Steinbergs künstlerische Entdeckung des amerikanischen Alltags

Der Vortrag von Andreas Prinzing skizziert anhand ausgewählter Bildbeispiele die künstlerische Entwicklung des rumänischen Zeichners Saul Steinberg (1914-1999), der nach einem Architekturstudium in Mailand 1942 in die USA emigrierte.

Den Fokus bildet dabei Steinbergs humorvoll-kritische Sicht auf die USA, die sich aus zahlreichen Alltagsbeobachtungen speiste, die er mit wachem Blick für das Nebensächliche und unverwechselbarem Strich aufs Papier brachte. Während er spätestens mit der Gestaltung einer Titelseite des Magazins *The New Yorker* 1976 Prominenz erlangte, ist sein früheres Schaffen zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Ein Schwerpunkt liegt daher auf Steinbergs größter, weitgehend unbekannter Arbeit – einer gigantischen Wandcollage, die er für den amerikanischen Pavillon der Expo 1958 in Brüssel schuf. „The Americans“ zeigt auf über siebenzig Metern Länge ein eigenwilliges Panorama des amerikanischen Alltags zwischen großstädtischer Hektik und scheinbarer ländlicher Idylle. Das mehrteilige Wandbild zeugt nicht nur von Steinbergs vielfältiger Verarbeitung künstlerischer Einflüsse und seiner Wiederbelebung des Collageverfahrens, sondern auch von einem motivischen und medialen Reichtum, der in vielem bereits auf die Pop Art vorausdeutet. Zugleich erzählt die Genese der Arbeit im Kontext der ersten großen Weltausstellung nach dem Zweiten Weltkrieg, geprägt von der Rivalität der West- und Ostmächte, ein spannendes Kapitel amerikanischer Kulturgeschichte.

Andreas Prinzing ist Kunsthistoriker, lebt in Berlin und kuratierte 2013 die Ausstellung „Saul Steinberg: The Americans“ im Museum Ludwig in Köln. Er schreibt regelmäßig über zeitgenössische Kunst, insbesondere Fotografie und Videokunst, u.a. für das Magazin *Camera Austria International*.